

Feuerwehren und Katastrophenschutzorganisationen vertrauen seit Jahren den Nutzfahrzeugen von MAN

Zuverlässig und effizient im Einsatz

Für die vielfältigen Einsatzaufgaben der Feuerwehren sowie des Zivil- und Katastrophenschutzes bietet MAN ein umfangreiches Produktportfolio. Das Spektrum reicht von 7,49 bis 44 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht als wirtschaftliche Basis für anwenderspezifische Aufbauten. Am meisten Anwendung finden aber die TGL- und die TGM-Reihe.

Der MAN TGL läuft als zweiachsiges Chassis mit Straßenantrieb in einer großen Variantenvielfalt in der Gewichtsklasse von 7,49 bis 12 Tonnen vom Band. Für Sicherheit auf der Alarmpflicht, dass auch diese Baureihe mit ESP (Elektronisches Stabilitäts-Programm) ausgestattet werden kann - heute noch keine Selbstverständlichkeit in dieser Fahrzeugklasse! Das Motorenprogramm bietet leistungsfähige 4- und 6-Zylinder-Motoren mit Abgasrückführung und Common-Rail-Einspritzung von 110 kW (150 PS) bis 184 kW (250 PS). Alle Leistungsstufen erfüllen wahlweise - je nach Markterfordernis - die Abgaseinstufungen Euro 4, Euro 5 oder den gegenwärtig anspruchsvollsten Abgasstandard EEV (Enhanced Environmentally Friendly Vehicle) - und das ohne Zugabe eines weiteren Betriebsstoffes, wie zum Beispiel AdBlue®. Das macht sich bei den Feuerwehraufbauten in Form von mehr Anbauplatz am Rahmen und höherer Nutzlast positiv bemerkbar, da kein zusätzlicher Betriebsstofftank montiert werden muss. Zudem erhöht sich die Betriebssicherheit, denn der Maschinist tankt nur Diesel. Eine Erleichterung für den Maschinisten stellt das automatisierte Schaltgetriebe MAN TipMatic® dar, denn es entlastet ihn von der Schaltarbeit, so dass er sich ganz auf die Einsatzfahrt konzentrieren kann.

Groß zeigt sich der „Kleine“ von MAN bei den wählbaren Radständen, Rahmenlängen und Kabinen. Hierzu gehört auch die geräumige Doppelkabine mit Platz für bis zu sieben Personen. Sie erfüllt die Anforderungen der DIN EN 1846. Ihre Viererstützbank besteht aus Sitzfläche, einzelnen Rückenlehnen mit Kopfstützen und Dreipunkt-Automatikgurten. Fertigung und Innenanbau der Doppelkabine erfolgen zusammen mit den anderen Fahrerhausmodellen

im MAN Werk in Steyr. Die Anbringung von zwei Sitzplätzen mit integrierter Atemschutzgerätehalterung ist für die Aufbauerhalter problemlos möglich.

So eignet sich der MAN TGL hervorragend für den Aufbau als TSF-W, StLF 10/6, LF 10/6-Strabe oder GW-L1, um nur einige Beispiele an Löschfahrzeugen und Gerätewagen aus dem deutschen Normfahrzeugkatalog zu nennen. Die Anwendungspalette stellt sich noch viel umfangreicher dar, wenn man an Einsatzleitwagen, Kleintanklöschfahrzeuge, Gerätewagen-Atemschutz, Versorgungs-Lastwagen oder Wechsellader denkt.

Tanklöschfahrzeuge aller Größen

Die MAN TGM-Baureihe setzt für die Feuerwehr bei 10 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht an und reicht als Zweiaxler bis 18 Tonnen. Damit eignet sie sich hervorragend als Basis für Aufbauten als Löschgruppenfahrzeug vom LF 10/6 bis zum HLF 20/16, für Tanklöschfahrzeuge aller Größen bis zum TLF 20/40-SL, als Hubrettungsfahrzeug in Form einer Drehleiter oder eines Teleskopmastes, als Gerätewagen wie den GW-L2, als Rüstwagen RW oder als Wechsellader, um nur einige Beispiele zu nennen. Auch international finden sich viele MAN TGM als Löschfahrzeuge sowie Geräte- und Rüstwagen mit Aufbauten nach landesspezifischen Vorgaben.

184 kW (250 PS) stellen bei der TGM-Baureihe die Einstiegsmotorisierung dar. 213 kW (290 PS) und 250 kW (340 PS) vervollständigen die Motorenliste. Auch diese modernen Sechszylindermotoren mit Common-Rail-Einspritzung erreichen die Abgasnormen Euro 4 und Euro 5 sowie den anspruchsvolleren EEV-Standard,



MAN bietet Feuerwehrfahrzeuge in unterschiedlichsten Größenklassen.

FOTO MAN

ohne das ein Zusatzstoff für die Abgasreinigung zur Verwendung kommt. Das Angebot an Fahrerhäusern, die ihre Nutzer durch den bequemen Einstieg, die Raumökonomie und die Bedienung begeistern, setzt sich aus den vier Größen C, L, LX und der viertürigen Doppelkabine zusammen. Auch in der mittleren MAN-Baureihe sind das elektronische Stabilitätsprogramm ESP und die automatisierte Schaltung MAN TipMatic® erhältlich. Eine Ausstattungsrate von etwa 80 Prozent mit MAN TipMatic® zeigt den hohen Stellenwert am Markt. Führt die Fahrt des Allradlers ins Gelände, dann dreht der Maschinist den Getriebewahlschalter der optionalen Geländesoftwaresoftware auf Dx. Die Offroad-Software nimmt Schaltvorgänge erst bei höherer Drehzahl vor und schließt die Kupplung schneller, damit der Vortrieb in der Steigung oder auf lockerem Untergrund nicht unterbrochen wird. Eine weitere wertvolle Hilfe beim Anfahren an Stei-

gungen stellt die für die Allradversion angebotene Kletterbremse dar. Ein Taster am Armaturenbrett hält bei Betätigen den Bremsdruck an beiden Achsen auch nach Umsetzen des Fußes vom Brems- auf das Gaspedal. Der Allradantrieb ist bei der MAN TGM-Baureihe wahlweise als zuschaltbar oder als permanenter Antrieb erhältlich.

Allradantrieb und Bodenfreiheit

Das 13-Tonnen-Feuerwehr-Allradchassis der TGM-Baureihe lässt sich für die unterschiedlichsten Einsatzzwecke im Bereich zwischen 10 und 15,5 Tonnen ab- oder auflasten. Dieses an die Feuerwehrgüterindustrie gelieferte Allradfahrzeug unterscheidet sich von der sonst üblichen Allradausführung. Die wesentlichen Punkte: Die Kabine sitzt tiefer auf dem Rahmen, denn die Feuerweh-

ren fordern zwar Allradantrieb und Bodenfreiheit unter den Achsen, verlangen aber auch einen möglichst niedrigen Einstieg sowie eine geringe Gesamthöhe des aufgetauten Fahrzeuges. Soll ein Löschfahrzeug mit langer Mannschaftskabine auf dem MAN TGM entstehen, liegen bereits bei der Auslieferung Luftansaugung und Abgasanlage weiter hinten am Rahmen, um Platz für den tiefgezogenen Einstieg in den Mannschaftsraum zu bieten. Zur feuerwehrspezifischen Ausrüstung gehört zum Beispiel die Motor-Start- und Stoppenrichtung. Damit kann der Maschinist vom Pumpenbedienfeld aus den Motor aktivieren.

Einzugartig ist in dieser Klasse die serienmäßige Luftfederung an der Hinterachse. Sie sorgt für maximalen Schutz der wertvollen feuerwehrspezifischen Beladung vor Erschütterungen. Die elektronische Steuerung stellt ein stets gleichbleibendes Fahrniveau ein, unabhängig davon, wie voll der

Löschwasserbehälter ist. Dies kommt der Stabilität und Sicherheit beim Fahren zu Gute. Wankbewegungen des Aufbaus - zum Beispiel durch fehlendes Wasser im Löschmittelbehälter auf der Rückfahrt von der Einsatzstelle - werden feinfühler und reaktionsschneller ausgeglichen. Die Entlastung der Federbälge an der Hinterachse senkt den Aufbau auf Knopfdruck um neun Zentimeter ab; eine kleine Hilfe, um einfacher an die Beladung zu kommen. Die zwei Luftfederbälge pro Seite stehen kaum aus dem Radschatten hervor und liegen im Bereich der Kotflügel. Dadurch behindern keine Anbauteile am Rahmen den Platz für die vor und hinter der Hinterachse tiefgezogenen Aufbauten. Die beim 12-Tonner oder 15-Tonner des MAN TGM mit Straßenantrieb erhältliche optionale Vollluftfederung ermöglicht das Absetzen des Fahrzeuges um einige Zentimeter beim Passieren niedriger Durchfahrten oder Gerätehaustore. > B52

Das Bokimobil eignet sich für Reinigung, Instandhaltung und Winterdienst

In der Gemeinde universell einsetzbar

Seit langem stellt die Kiefer GmbH aus Dorfen (Landkreis Erding) Kommunalfahrzeuge für den Einsatz zu jeder Jahreszeit her. Die Hydrostaten Bokimobil Kommunal-Fahrzeug HY 1251 und HY 1351 verbinden kompakte Abmessungen, totale Wendigkeit und starke Leistung. Das Schmalspurfahrzeug eignet sich besonders für

Arbeiten auf engstem Raum wie Reinigung und Instandhaltung von Altstadtbereichen und Fußgängerzonen, aber auch für den Winterdienst und ganz besonders für den Mäheinsatz. Das schaltgetriebene Bokimobil 1151 ergänzt die Bokimobil-Familie.

Bei den Geräteträgern wird großer Wert auf die Bedienfreund-

lichkeit gelegt. Deshalb sind die Fahrzeuge serienmäßig mit Joystick-Steuerung ausgestattet. Das auf den Fahrer zugeschnittene Armaturenbrett mit Multifunktionsanzeige besticht durch die Lage der Bedienelemente um den Fahrer herum. Die Anordnung der Pedale und die Sitzposition sind ergonomisch, die Lenksäule

ist ausziehbar und neigungsverstellbar.

Die verschiedenen Typen HY 1351, HY 1251 und 1151 gibt es mit einer Außenbreite zwischen 1,20 m und 1,70 m. Allrad-Lenkung und 4 Lenkungsarten (Vorderrad-, Hinterrad, Rundgang- und Hundeganglenkung) sorgen bei den Hydrostaten für die extreme Wendigkeit, z.B. beim Keh- und Mäheinsatz. Das Schnellwechselsystem sorgt dafür, dass eine Reihe von Anbaugeräten in kürzester Zeit mit dem Bokimobil zum Einsatz kommt.

Es stehen verschiedene Anbaugeräte für die kommunale Landschaftspflege zur Auswahl, vom Sichelmäherwerk mit Gras- und Laubsaug-Container über Doppelmesser-Balkenmäherwerk bis hin zur Wildkrautbürste.

In der Straßenreinigung hat der Geräteträger ebenfalls breite Einsatzmöglichkeiten. Es steht eine Kehrsaugmaschine zum Anbau bereit, die kombiniert mit dem Gras- und Laubsaug-Container in der Straßen- und Gehwegpflege hervorragende Dienste leistet. Für den Fußgängerbereich seien noch die Gieß- und Bewässerungsanlage erwähnt. Auch für den Winterdienst ist das Bokimobil bestens gerüstet. Dort kommen Schneefräse und -pflug sowie Walzenstreuer mit zuschaltbarem Streuteller zum Einsatz. > B52



Das Bokimobil von Kiefer ist wegen seiner Schmalspurbauweise extrem wendig.

FOTO KIEFER

Prüfristen für Maschinen und Gerätschaften einhalten

Software erinnert an Termine

Firmen und Behörden können nicht einfach so wirtschaften, wie sie das für richtig halten. Sobald Maschinen und Gerätschaften angeschafft werden, müssen diese regelmäßig gewartet und inspiziert werden - im Auftrag der Betriebsicherheit.

Die regelmäßige Kontrolle der technischen Anlagen ist gesetzlich vorgeschrieben - im Produktsicherheitsgesetz (GPSG), im Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG), im Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) und in der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV). Und nicht nur das: Die Wartungen müssen auch ordentlich protokolliert werden, sodass sie sich jederzeit bei einer Kontrolle nachweisen lassen.

Das ist sehr schwierig ist, die verschiedenen Fristen immer im Auge zu behalten, bietet seit vielen Jahren der Wartungsplaner (<http://www.wartungsplaner.de/>) von der Hoppe Unternehmensberatung seine Dienste an. Die Windows-Software erstellt ein Anlagenkataster aller zu wartenden Gegenstände. Passend zu jedem Gegenstand wird hier ein Datenblatt verwaltet, das neben einem Namen auch Fotos, eine ausführliche Beschreibung, Seriennummern und Ortsangaben erfassen kann. Das Programm merkt sich sämtliche bereits durchgeführten Wartungen und Reparaturen und nennt jederzeit das Datum der nächsten Wartung oder Inspektion. > B52

BOKI MOBIL - im Winterdienst

Info durch: **KIEFER GMBH**
Kommunale, landwirtschaftliche und forstliche

Postfach 12408, 84402 Dorfen
Telefon: 0890911414-0, Telefax: -89
www.kiefergmbh.de